

Buchsbaumzünsler

Das größte Problem verursacht derzeit der asiatische Buchsbaumzünsler (*Glyphodes perspectalis*, *Cydalima perspectalis*), der sich erst seit wenigen Jahren in Europa rasch ausbreitet. Mit einem Aktionsradius von etwa 300 Metern ist der Schmetterling selbst nicht sehr mobil. Der Schmetterling lebt nur etwa eine Woche. In Österreich sind zwei bis maximal drei Generationen zu erwarten. Die Eier werden an die Triebspitzen gelegt, wobei die Jungraupen rasch zu den ältesten Blättern des Astes ins Innere des Strauches kriechen. Sie beginnen mit einem Schabefraß an der Blattunterseite und fressen dann das komplette Blatt ohne Mittelrippe. Der Buchsbaum wird immer von innen nach außen kahlgefressen. Die Raupen sind gelbgrün bis dunkelgrün, haben eine schwarze Kopfkapsel und werden bis zu fünf Zentimeter groß. Bei dichten Pflanzen fällt so der Befall oft erst auf, wenn es zu spät ist. Buchspflanzen sollten daher regelmäßig auf Befall mit Raupen kontrolliert werden.

Bekämpfung

- Beginn der Kontrolle schon im März!
- Rückschnitt der Triebspitzen nach der Eiablage.
- Absammeln der Raupen
- Entfernen mit Hochdruckreiniger und evtl. Auffangnetz.
- Bekämpfung mittels Präparaten mit dem Wirkstoff „Bacillus thuringiensis“ (z.B. XenTari): Pflanze bei Temperaturen von mindestens 15 °C bis ins Innere (Zweige auseinanderbiegen!) tropfnass spritzen! Die Raupen hören nach drei Stunden auf zu fressen und verhungern nach wenigen Tagen.
- Alternativ können Neem-Präparate verwendet werden.

Vor Einsatz eines Pflanzenschutzmittels den aktuellen Stand der zugelassenen Präparate im Pflanzenschutzmittelregister der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) erheben. Pflanzenschutzmittel jedenfalls immer vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett oder Produktinformation lesen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0)2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zur Aktion „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at.

Eine Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka.

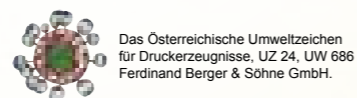


Andere Schädlinge

Buchsbaumspinnmilben (*Eurytetranychus buxi*) kommen in lufttrockenen Lagen, v.a. an Kübelpflanzen in betonierter / asphaltierter Umgebung vor. Schmierseifenlösung oder Rapsölpräparate erzielen hier eine gute Wirkung.

Der Buchsbaumblattfloh (*Psylla buxi*) verursacht löffelartig verbogene Blätter an den Triebspitzen sowie Gallen in Form kohlkopffartiger Blattrosetten. Die Larven produzieren watteähnliche Ausscheidungen. Da die Tiere Honigtau ausscheiden, kommt es zu Verklebungen und in Folge oft zu einem Befall durch Rußtaupilze, wodurch die Blätter einen schwarzen Belag bekommen. Bekämpfung mittels Neem-Präparaten.

Buchsbaumgallmücken (*Monarthropalus buxi*) fallen kaum auf. Die Blätter werden bucklig und gelb bzw. rot gefleckt. Dieser Buchsbaumschädling wird als einziger von Vögeln gefressen. Bekämpfung ist nicht nötig, evtl. Rückschnitt.



Impressum: Medieninhaber: Land NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: F. Kiss, Natur im Garten/A. Haiden, F. Praskac, GARTENleben; Text: G. Dietrich; Redaktion: J. Brocks, G. Gundacker, B. Schrattenholzer, C. Strobl, C. Wundrak, Layout: Manuela Tippl, Wien; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, August 2014



Zur freien Entnahme

Der Buchsbaum und seine Widersacher

www.naturimgarten.at





Triebsterben



Triebsterben



Buchsbaumkrebs



Buchsbaumrost

Seit etwa zweitausend Jahren wird der Buchsbaum in Mitteleuropa gärtnerisch verwendet. Inzwischen wurden durch Importe viele Krankheiten und Schädlinge eingeschleppt. Die Gegenspieler blieben aber in den Heimatländern. Trotzdem haben NaturgartenfreundInnen viele Möglichkeiten, ihren Buchs ökologisch zu pflegen.



Die Römer fassten als Erste ihre Beete mit niedrigen Buchshecken ein.

Vor zweitausend Jahren brachten die Römer diese „Mode“ der Gartengestaltung über die Alpen. Heimisch ist der Europäische Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) in Südwesteuropa, im Mittelmeergebiet und dem Kaukasus bis in den Iran. In Mitteleuropa gibt es von dieser Art nur kleinräumige natürliche Vorkommen. Mit der Einfuhr asiatischer Arten ab dem 19. Jahrhundert kamen erste Schadorganismen zu uns. Da der Buchsbaum in Mitteleuropa keinerlei Verwandte mit ähnlichen Inhaltsstoffen hat, sind weder heimische Schädlinge noch Nützlinge am Buchsbaum zu finden. Problematisch für Nützlinge sind Geruch, Geschmack und Giftstoffe, die Schädlinge vom Buchsbaum aufnehmen.

Buchsäume kommen an natürlichen Standorten auf steinigem Boden mit geringer bis starker Humusaufgabe vor. Im Garten wachsen sie sogar noch auf tonigen Lehmböden, sind dann aber besonders empfindlich gegen Krankheiten.

Pilzkrankungen

Der Buchsbaum kann von einer Reihe von Krankheitserregern befallen werden:

- Das Triebsterben (*Cylindrocladium buxicola*) führt zu bräunlich bis orangebräunlichen abgestorbenen, teilweise dunkel geränderten Flecken am Blatt, die rasch größer werden und schließlich das ganze Blatt oder den ganzen Trieb erfassen. Auf den Blattunterseiten wächst bei Feuchtigkeit ein weißer Pilzbelag. Charakteristisch sind schwarze Striche an den Trieben. Die Sporen bleiben an totem Buchs und am Boden mehrere Jahre keimfähig. Die Sporen keimen und durchdringen bei Blattnässe über fünf Stunden und Temperaturen um 25 °C die Haut gesunder Blätter.
- Beim Buchsbaumkrebs (*Volutella buxi*) vergilben die Blätter und werden später braun, dann grau und fallen ab. An der Blattunterseite sind rosa Sporenlager erkennbar und die Rinde reißt auf oder löst sich gar vom Holz. Die Infektion kann nur über Wunden erfolgen. Der Pilz überwintert im Falllaub.
- Bei der *Phytophthora*-Welke wachsen die erkrankten Pflanzen schlecht, die Blätter werden hellgrün und rollen sich ein; die Wurzel verfault. Begünstigt wird die Erkrankung durch Nässe und schlechte Standortbedingungen.
- Die Buchswelke (*Fusarium buxicola*) führt an geschwächten Pflanzen zum Absterben einzelner Blätter und Äste.
- Der Buchsbaumrost (*Puccinia buxi*) verursacht dunkelbraune Blattflecken (Sporenlager).
- Nach dem Ausbruch der Erkrankungen des Buchsbaumes sind chemische Pflanzenschutzmittel nicht mehr wirksam, daher stehen hier die vorbeugenden Maßnahmen im Vordergrund.

Vorbeugung

- Für steinig-humosen bzw. gut durchlässigen Boden sorgen.
- Vor allem in Gegenden mit sauren Böden ist eine Anhebung des pH-Wertes durch Aufkalken sinnvoll.
- Stickstoffdüngung vermeiden. Im April organisch düngen.
- Von unten gießen, vor allem bei warmer Witterung keine Beregnung von oben.
- Pflanzen den Rest des Jahres eher mager halten und Staunässe vermeiden.
- Schnittwerkzeuge vor jedem Wechsel zu einer neuen Pflanze desinfizieren.

Bekämpfung

- Bei beginnendem Befall Rückschnitt bis ins gesunde Holz.
- Befallene Pflanzenteile auch vom Boden entfernen.
- Oberste Bodenschicht austauschen oder abdecken.
- Gegebenenfalls roden; wegen erneuter Infektionsgefahr besser andere Pflanzenart wählen oder zumindest weniger anfällige Buchs-Sorten.

Alternativen zum Buchsbaum

- Stechpalme - *Ilex crenata* 'Convexa' oder *Ilex crenata* 'Stokes'
- Berberitze - *Berberis buxifolia* 'Nana'
- Heckenmyrte - *Lonicera nitida* 'Maigrün'
- Zwergliguster - *Ligustrum vulgare* 'Lodense'